

Lehrerausbildung in der Diskussion

Beitrag von „lieseluempchen“ vom 23. Oktober 2007 19:03

Ich bin schon lange der Meinung, dass die Lehrerausbildung einer dringenden Reform bedarf, denn mit der Wirklichkeit von Schule hat sie wenig zu tun. Bereits im Studium ist es unerlässlich, dass die Lehramtstudis an Schule systematisch herangeführt werden. Ähnlich wie bei den Langzeitpraktika in Schulen, mit denen man versucht Schüler/innen an Lehrstellen heranzuführen (Schüler/innen in dieser Maßnahme gehen ein halbes oder ein Jahr lang einen Tag pro Woche in einen Betrieb und "arbeiten" dort mit, an den anderen Tagen gehen sie zur Schule), sollte man für Lehramtstudenten in einem oder zwei Semestern ein ähnliches Modell einführen. Man könnte von Semester zu Semester dann die Schule/Schulform wechseln. So werden die Lehramtstudentinnen bzw. -studenten an einem Tag in der Woche, ein Semester lang in die gleiche Schule gehen und am Alltag dieser Schule mit allen Höhen und Tiefen teilnehmen. Außerdem sollte es in die Lehrerbildung verankert werden, dass Lehramtstudis zwei Lehrerbetriebspraktika in der Wirtschaft absolvieren sollten, denn später im Schulleben sollen sie sich ja auch in die Berufswahlvorbereitung ihrer Schüler/innen einbringen.

Durch solche Maßnahmen werden Lehramtsstudis an die Schulwirklichkeit herangeführt und können besser abschätzen, was sie für diesen Beruf benötigen (Berufstransparenz).

Es ist doch sehr verwunderlich, dass sich jetzt endlich ein Professor aufschwingt, das, was viele bereits vor über 20 Jahren gefordert haben, auch umsetzen zu wollen. Aber auch die Landesregierung in NRW hat diesen Ruf gehört und ist dabei, Lehrerausbildung entsprechend zu reformieren.

Meine Ausführungen beziehen sich teilweise eher auf die Sek I und Sek II, das Langzeitpraktikum ist aber auch für den Grundschulbereich denkbar - vielleicht auch sehr notwendig.

LG Lieselümpchen